

KONZERNBERICHT 2019

SaIK

HOLDING AG

Editorial	04
<hr/>	
Nachhaltigkeit	
Prosumer und E-Mobilität als Mission Statement	06
<hr/>	
Professioneller Lösungsanbieter	10
Was bedeutet das konkret?	
<hr/>	
Highlights	12
<hr/>	
Fakten und Zahlen	16
<hr/>	
Menschen begeistern	20
Was bedeutet das konkret?	
<hr/>	
Corporate Governance	24
<hr/>	
Mut zur Veränderung	26
Was bedeutet das konkret?	
<hr/>	
Innovation	
«BIM funktioniert auch im Kraftwerkbau»	28
Von der Idee zum Projekt: Wasserstoffproduktion bei der SAK	30
<hr/>	
Die Werte der SAK	33
<hr/>	
Lagebericht	34
<hr/>	
Finanzteil in Kürze	37

Impressum

Herausgeber: SAK Holding AG | Gesamtverantwortung: Roman Griesser | Text: Stadtpark Südwest, St.Gallen / SAK

Layout, Satz, Gestaltung: DACHCOM.CH AG, Winterthur | Druck: Cavelti AG, Gossau

Fotos: Leo Bösinger, St.Gallen / DACHCOM.CH AG, Winterthur / Walter T. Vogel (Luftaufnahmestandort: Wasserfluh, Sicht Richtung Churfürsten)

**«MIT INVESTITIONEN
IN ZUKUNFTSMÄRKTE
UNTERSTÜTZEN WIR
DIE ENERGIEWENDE IN
DER OSTSCHWEIZ.»**

EDITORIAL



Cornel Loser
CFO

Walter T. Vogel
Präsident des Verwaltungsrats

Stefano Garbin
CEO

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Es waren Partnerschaften, die das Geschäftsjahr der SAK prägten. Mit der EKT AG und der SN Energie AG vereinbarten wir eine gemeinsame Stromversorgung der Bodenseeregion. Dank des kooperativen Betriebs von Leitungen und Unterwerken werden wir Parallelstrukturen zurückbauen und zum «Zielnetz 2050 plus» hin optimieren. Wir werden Kosten reduzieren und, weil weniger Leitungen benötigt werden, das Landschaftsbild aufwerten. Eine starke Plattform schufen wir gemeinsam mit Repower AG und EKT Holding AG durch den Zusammenschluss der Energiedienstleister SWiBi AG, EcoWatt AG und Sacin AG zur esolva ag. Diese Fusion bündelt Kräfte, mit denen die esolva ag in den kommenden Jahren ihren Marktanteil in der Schweiz wird ausbauen können.

Gefordert sind wir durch neue Vorgaben der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) im regulierten Bereich, die zu einem tieferen Ertrag führen werden. Auch die Politik durchkreuzte unsere Pläne: Der Entscheid des Glarner Landrats, die Windenergiezone aus dem Richtplan des Kantons Glarus zu streichen, stoppte unser Projekt «LinthWind» abrupt. Wir sind enttäuscht, dass die Partikularinteressen einer Interessensgruppe über die Umsetzung der durch das Stimmvolk befürworteten «Energiestrategie 2050» gestellt werden.



Ergänzende Informationen sind im Internet über diesen QR-Code oder unter sak.ch/konzernbericht abrufbar.

Der Standort Linthebene wäre in vielerlei Hinsicht ideal für eine Produktion von Strom aus Windkraft, nicht zuletzt aufgrund der geringen Immissionen auf die Umgebung. Wir verfolgen die Entwicklung aufmerksam und sind gespannt, ob der Richtplan des Kantons Glarus durch den Bund genehmigt wird.

Viel erfreulicher: Die SAK gründete mit der Osterwalder St. Gallen Holding AG die Wasserstoffproduktion Ostschweiz AG. Das Joint Venture wird am Standort Kubel unterhalb des Günsensees Wasserstoff herstellen und über Tankstellen von der Osterwalder St. Gallen Holding AG den Privat- und Schwerverkehr versorgen. Ab 2020 bauen wir die Anlage, ab 2021 liefern wir Wasserstoff an die erste Tankstelle. Bis 2025 wollen namhafte Akteure 1600 wasserstoffbetriebene LKWs auf die Schweizer Strassen bringen.

Unternehmen, die schnell viel bewegen, achten mit Vorteil auf den Zusammenhalt ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir luden gruppenweit zum Mitarbeiterausflug unter dem Motto «Wir alle sind SAK» auf ein Bodenseeschiff. Das Programm bot Möglichkeiten zur Vernetzung und Verbesserung der Zusammenarbeit.

Mit unserem Produkt Prosumer befähigen wir Kundinnen und Kunden, Strom zu produzieren und effizient zu nutzen – ein erfolgskritischer Faktor, wenn die Energiewende gelingen soll. Weil umfassend geplant, liefern unsere Lösungen eine solide Basis für nachhaltiges Wohnen. Wir schnüren ausgereifte Pakete – Wärmepumpen, Ladeinfrastrukturen für Elektromobilität, Photovoltaik und Lösungen zur Speicherung und Steuerung – und setzen sie mit lokalen Partnern um. Mit diesem Engagement unterstützen wir mit Investitionen in weitere Zukunftsmärkte wie Wasserstoff und E-Mobilität die Energiewende in der Ostschweiz.

Wir freuen uns, wenn Sie sich Zeit nehmen für unseren Konzernbericht. Über QR-Codes erhalten Sie ergänzendes Material – nutzen Sie doch den einen oder anderen Link. Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung.



Cornel Loser
CFO
Konzern SAK Holding AG



Walter T. Vogel
Präsident des Verwaltungsrats
Konzern SAK Holding AG



Stefano Garbin
CEO
Konzern SAK Holding AG

NACHHALTIGKEIT



PROSUMER UND e-MOBILITÄT ALS MISSION STATEMENT

Die SAK schreibt Nachhaltigkeit als Auftrag in ihrer Mission fest und strebt auf allen Feldern nach Lösungen, die nachhaltig und damit zukunftsfähig sind. E-Mobilität und Angebote für Prosumer sind dabei besonders wichtig.

Die Schweiz, so das Bundesamt für Strassen, verbraucht gut einen Drittel ihrer Energie im Strassenverkehr. 96 Prozent der CO₂-Emissionen entstehen, weil fossile Treibstoffe verbrannt werden. Der Bund strebt nach effizienterer Verwendung von Energie und mehr Unabhängigkeit von Erdöl. Die SAK bietet mit ihrem Angebot Hand und unternimmt

selbst Schritte: «Wir elektrifizieren unsere Flotte kontinuierlich», sagt Alexandra Asfour, Leiterin E-Mobilität. «Muss ein Fahrzeug angeschafft werden, klären wir, ob die E-Variante eine Option ist. Jemandem eine aufs Auge zu drücken, ist kontraproduktiv. Mit den steigenden Reichweiten, grösserer Modellauswahl und fallenden Preisen werden E-Autos für Unternehmen aber immer attraktiver.»

Die SAK begleitet Unternehmen beim Wechsel auf E-Mobilität, was Antworten auf ein paar Fragen bedingt, z. B.: Gibt es Einsätze mit Allrad im Gelände für die E-Autos nur

bedingt taugen? Welche Reichweiten sind gefragt? Welche Lademöglichkeiten bestehen oder können installiert werden? Alexandra Asfour: «Unser erster E-Golf hatte eine Reichweite von 120 Kilometern. Wir setzten ihn als Poolfahrzeug neben Verbrennern ein. Weil ein erheblicher Anteil unserer Fahrten nicht über 40 Kilometer hinausging, war die eingeschränkte Reichweite kein Problem.» Der E-Golf wird bei der SAK derzeit sogar öfter benutzt als Verbrennerfahrzeuge.

CO₂-Einsparung – Elektro versus Verbrenner

So viel CO₂ vermeidet die SAK mit einem E-Auto: Die Herstellung von Schweizer Naturstrom erzeugt 13 Gramm CO₂ pro Kilowattstunde. Ein E-Auto verbraucht im Schnitt 16 Kilowattstunden pro 100 Kilometer, die Herstellung des Stroms für 10'000 Kilometer verursacht also 20,8 Kilogramm CO₂. Ein Diesel verbraucht acht Liter pro 100 Kilometer, also 800 Liter für 10'000 Kilometer. Wird ein Liter Diesel verbrannt, setzt das 2,64 Kilogramm CO₂ frei, bei 800 Litern 1'689 Kilogramm. Pro Fahrzeug spart die SAK also jedes Jahr 1'669 Kilogramm CO₂.

Heute setzt die SAK neun batteriebetriebene Autos und ein Hybridfahrzeug ein, z. B. den e-Golf, Nissan LEAF oder Hyundai IONIQ. Alexandra Asfour rät, nicht nur auf einen Lieferanten zu setzen. «Der Markt entwickelt sich rasant. Allein 2020 werden 50 neue Modelle lanciert und die unterscheiden sich beträchtlich.» Auch wichtig: «Eine komfortable, umfangreiche Ausstattung, z. B. mit Rückfahrkamera und Tempomat, erhöht die Akzeptanz enorm, ebenso ausreichend Ladestationen – vor Ort und im nationalen Ladenetz «Evpass».»

Im Geschäftsjahr erteilte das Hochbauamt des Kantons St.Gallen der SAK den Zuschlag für den Bau und Betrieb von Ladeinfrastruktur für die kantonalen Ämter und Departemente. Erste Stationen baute sie für die Kantonspolizei, an Standorten wie St.Gallen, Rapperswil, Widnau, Buchs, Rorschach, Wil, Gossau und Bad Ragaz. Die Kapo investiert schon seit Jahren in E-Mobilität. Ende 2019 zählte die Flotte 21 E-Fahrzeuge. Die SAK setzt als Produkt ZapCharger Pro

ein, eine hoch skalierbare Ladelösung aus Norwegen, dem derzeit weltweit führenden Land in Sachen E-Mobilität. Alexandra Asfour dazu: «Die Ladelösung hat neben einem Lastmanagement einen Phasenausgleich, der es ermöglicht, den Strom gleichmässig über alle drei Phasen des Netzes zu verteilen. Da viele E-Autos ein- oder zweiphasig laden, ermöglicht der Phasenausgleich, mehrere E-Autos jederzeit mit maximaler Leistung zu laden. Mit ZapCharger Pro lassen sich bis zu 30 Fahrzeuge gleichzeitig tanken, bei Ladelösungen ohne Phasenausgleich lediglich rund 15. Der Kanton mietet die Ladestationen und bleibt darum beweglich, was die Anzahl betrifft. Benötigt er eine nicht mehr, geht sie zurück an die SAK.

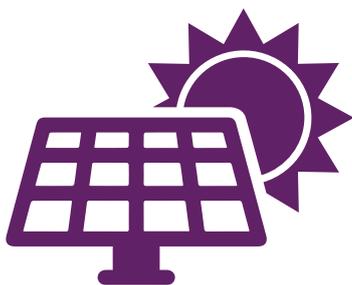
Um das Mietmodell dreht sich auch die Zusammenarbeit mit der Zürcher PSP Swiss Property, einer der grössten Immobiliengesellschaften der Schweiz. PSP besitzt rund 160 Büro- und Geschäftsliegenschaften in Zürich, Genf, Basel, Bern und Lausanne. Im Geschäftshaus an der Zürcher Förrlibuckstrasse 60/62, das Swisscom von PSP mietet, installierte die SAK fünf Ladestationen für Swisscom-Mitarbeitende. Magnus Forster, Immobilienbewirtschafter bei PSP, bestätigt ein spezifisches Interesse an E-Mobilität in der Branche: «Wir sind nah dran am Kundenbedürfnis und das zielt auf langfristige, flexible und skalierbare Lösungen, die administrativen Aufwand weitgehend vermeiden.» PSP bezahlt die Grundinstallation, Swisscom die Stationsmiete.

Als Prosumer energieautark(er) werden

Die SAK – Lieferantin für Strom, Punkt? Das ist lange her. Die SAK ist heute breit aufgestellt und darum in der Lage, Kundinnen und Kunden kluge und bewährte Gesamtlösungen zusammenzustellen. Besonders das Geschäftsfeld Prosumer zieht eine Menge Fäden, um Eigentümerinnen und Eigentümer von Ein- und Mehrfamilienhäusern beim Ein- und Umstieg auf energetische Selbstversorgung zu unterstützen. Denn auf dem Weg zur Prosumerin, zum Prosumer liegt der eine oder andere Stolperstein. Wenn man weiss, wo, lassen sich Elemente wie Photovoltaik,

Wechselrichter, Batterien, Wärmepumpen oder Ladestationen leichter zu einem verlässlichen, harmonisierenden Ganzen zusammenfügen. Das Potenzial ist enorm, die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein Dach oder Dacheil für die Produktion von günstigem Strom mittels Photovoltaik eignet, sehr hoch. Neue Systeme speichern ihn, damit er nachts und bei schlechtem Wetter bezogen werden kann. Wärmepumpen gewinnen erneuerbare Energie aus der Umgebung und versorgen Bewohnerinnen und Bewohner mit Wärme und Heisswasser. Boiler speichern Wärme für die Nutzung zu einem späteren Zeitpunkt.

ein auszug unserer engagements



Die SAK hat bis Ende 2019

27

PHOTOVOLTAIKANLAGEN
im Portefeuille, deren Panel-
fläche in etwa

4,5

FIFA-FUSSBALLFELDERN
entsprechen. Mit einer instal-
lierten Leistung von 4,8 MW
produzieren sie eine mittlere
Jahresstromproduktion in
der Höhe von 4,5 GWh. Ver-
glichen mit dem Energieträger
Öl lassen sich mit dieser
Menge jährlich rund

1'000

TONNEN CO₂ EINSPAREN.



Ein anderer Blickwinkel:
Unsere mittlerweile gegen

800

WOHNUNGEN

im Energie-Contracting
würden ca. 2,2 Mio. Liter
Heizöl pro Jahr benötigen,
was einem CO₂-Ausstoss
von knapp

7'000

TONNEN ENTSPRECHEN WÜRDEN.



Im Bereich E-Mobilität haben
unsere

117

**ÖFFENTLICHEN UND EIGENEN
E-LADESTATIONEN**
mittlerweile rund

200'000 KWH

Naturstrom geliefert, mit
denen man mit einem durch-
schnittlichen Personenwagen
über eine Million Kilometer
weit fahren könnte. Oder
anders gesagt: Damit haben
unsere Kunden und die SAK
gemeinsam rund

200

TONNEN CO₂ EINGESPART.

alles aus einer Hand

Strom, Wärme, E-Mobilität und Kommunikation

Die Schweiz sagte zwar Nein zu neuen Kernkraftwerken, gleichzeitig sichert Kernenergie noch immer rund ein Drittel des Bedarfs. Der Bund verfolgt mit der Steigerung der Energieeffizienz und dem Ausbau erneuerbarer Energien eine Dualstrategie. Die SAK unterstützt sie mit erprobten Lösungen, die Portemonnaie und Umwelt schonen: Photovoltaik und der

durch sie generierte Strom waren nie günstiger. Private werden zu Kraftwerkbetreibern, Stromversorgung wird dezentralisiert. Aber erst Sektorkopplung – die intelligente Vernetzung von Strom, Wärme und E-Mobilität – in Liegenschaften realisiert das grösstmögliche Potenzial. Gemeinsam lässt sich die Energiewende schaffen. Die SAK berät kostenlos.



1 PHOTOVOLTAIKANLAGE

2 WECHSELRICHTER

3 STATIONÄRE BATTERIE

4 WÄRMEPUMPE

5 e-LADESTATION

6 GLASFASERANSCHLUSS

7 WLAN-ROUTER

8 INTERNET

9 PLUME® WIFI

10 TV

11 TELEFON

PROFESSIONELLER LÖSUNGSANBIETER – Was BEDEUTET DAS KONKRET? JÜRIG SOLENTHALER ERZÄHLT

«Unsere Herausforderung ist heute, das historisch gewachsene Netz für die nächsten 50 Jahre zu entwickeln. Sicher, das seit 1914 gewachsene Netz hätten wir einfach identisch ersetzen können. Wir visualisierten aber, schweizweit wohl einzigartig, ein «Zielnetz 2050 plus», berücksichtigten Bevölkerungswachstum, Leistungsbedarf, Versorgungssicherheit und SAK-Netzstandards. Schnell war klar, dass Optimierung auch über Versorgungsgrenzen hinaus sinnvoll ist. Wir berieten uns darum mit SN Energie und EKT und stellten fest: Sollen Parallelstrukturen beseitigt werden,

ist der Rückbau von Netzanlagen für keine Partei vermeidbar, ebenso wenig die Aufgabe des autonomen Schaltens eigener Anlagen. Weil Vorteile überwogen, vereinbarten wir 2019 vertraglich die Versorgung am Bodensee. Das Netz der Zukunft, das «Zielnetz Bodensee», wird damit nach und nach Realität – kostengünstiger und das Landschaftsbild aufwertend, weil Leitungen verschwinden. Ein Leuchtturm für die Branche.»

*Jürg Solenthaler,
Bereichsleiter Netz*



Jürg Solenthaler hat in einem Video drei ergänzende Fragen beantwortet. Der Inhalt ist im Internet über diesen QR-Code oder unter sak.ch/konzernbericht abrufbar.



eine GRUPPE. DREI WERTE.

**PROFESSIO-
NELLER
LÖSUNGS-
ANBIETER**

unsere

Konstante Nachfrage nach «Fibre to the Home (FTTH)»

Ende Jahr sagt Teufen an der Urne Ja zum Glasfaserausbau «Fibre to the Home (FTTH)» in seinen Aussengebieten. Die SAK realisiert das Projekt für knapp CHF 3 Mio. und kooperiert dafür mit Swisscom, deren Teufner Kundinnen und Kunden so ebenfalls vom Ausbau profitieren. Die Volksabstimmung setzt zwei starke Zeichen: Für FTTH in weiteren Gemeinden und für eine Koexistenz zweier Technologien – FTTH und 5G. Auch im Toggenburg und Neckertal erweitert die SAK ihr Glasfaserangebot. Zusammen mit der Thurwerke AG baut sie ihren FTTH-Footprint um 2'200 Nutzungseinheiten aus, optimiert dadurch Kosten und vermeidet Parallelstrukturen.

Schon über 30 Kunden im RZO

Das Rechenzentrum Ostschweiz (RZO) gewinnt innerhalb eines Jahres über zwei Dutzend neue Kunden, darunter Wälli Ingenieure, Emil Egger und Geoinfo. Besonders erfreulich: Die Universität St.Gallen baut zwei Lehrstühle im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) auf und mietet sich mit zwei 2.0-PetaFLOP-Rechnern ein – Hochleistungscomputer, die zusammen 23 kW Strom benötigen. Die Universität wählt ihren Standort bewusst: Das RZO ist nach wie vor das energieeffizienteste Rechenzentrum der Schweiz, sämtlicher Strom stammt aus Photovoltaik und Wasserkraft. Die TIER-IV-Zertifizierung garantiert eine 99,998-prozentige und damit höchstmögliche Verfügbarkeit.

HIGHLIGHT

ANDREAS SCHWIZER,

Weiterer Ausbau des Ladestationennetzes

E-Mobilität bedingt ein dichtes Netz von Ladestationen. Die SAK erweitert darum «Evpass», das schweizweit grösste öffentliche Netz, um weitere 23 Einheiten. Sie gehört damit zu den wichtigsten Versorgern zwischen Zürich und Chur und installierte Stationen für Hotels (z. B. Hilton, Hyatt), Parkhäuser (z. B. Opéra, Universität Zürich), Gemeinden und die Migros Ostschweiz. Den privaten Markt beliefert sie mit ZapCharger Pro, einer Sorglos-Lösung für Wohn- und Gewerbehäuser. Im Mietmodell erwirbt der Eigentümer die Grundinstallation, Mieterinnen und Mieter bezahlen die Nutzung. Stockwerkeigentümern finanziert die SAK die Grundinstallation. Wer diese nutzt, zahlt sie in Raten zurück. Abrechnung, Hotline und Service leistet die SAK.

Seit Jahren stabil: Naturstrom

Seit 2016 beziehen über 90 Prozent der grundversorgten Kundinnen und Kunden Naturstrom von der SAK und unterstützen damit die Förderung nachhaltiger Energie. Die SAK machte damals Naturstrom (95 Prozent Wasserkraft und 5 Prozent Sonnenenergie) aus der Schweiz zum Standard. Seither lässt sie diesen Mix auch vom Verein für umweltgerechte Energie VUE zertifizieren. Dieser fördert erneuerbare Energien und ökologische Energieprodukte. Seine Labels «naturemade basic» (100 Prozent erneuerbare Energie) und «naturemade star» (100 Prozent ökologische Energie, berücksichtigt auch Lebenszyklen von Anlagen und lokale Kriterien) garantieren Verbraucherinnen und Verbrauchern zusätzlich, dass sie die Stromqualität erhalten, die sie einkaufen.

JÜRIG BRUMANN, Bereichsleiter Energie

TS

Bereichsleiter SAKnet

JÜRIG SOLENTHALER, Bereichsleiter



SAK übernimmt weitere Verteilnetze

Die SAK kauft im August die Elektra Muolen, deren Netz 422 Kundinnen und Kunden mit Strom versorgt. Zuvor votierten 101 von 112 Genossenschafterinnen und Genossenschafter für den Verkauf. Integriert wurden auch das Verteilnetz Schlatt-Gublen, ein Teilnetzgebiet von Marty Energie in Flums und das Netz von EW Schils. Kleinere Netzbetreiber finden oft keine adäquaten Antworten auf die neuen Bedingungen im Strommarkt, die grössere zeitliche und fachliche Ressourcen fordern. Auch führen häufig fehlende Nachfolgelösungen zum Verkauf. Im Geschäftsjahr profitierten dadurch 265 Kundinnen und Kunden neu von den attraktiven Leistungen der SAK. Seit Januar 2020 versorgt sie zudem weitere 650 mit attraktiven Netzprodukten.

Spatenstich Unterwerk (UW) Sevelen

Mehr Versorgungssicherheit im Raum Buchs-Sargans: Mit dem Spatenstich zum UW Sevelen realisiert die SAK ein neues Stück Zielnetzplanung und optimiert die gewachsene Netzstruktur entlang prognostizierter Entwicklungen, z. B. von Bevölkerung oder Wirtschaft. Die Region Buchs-Sargans erwartet Wachstum. Um sie weitere 40 Jahre sicher zu versorgen, ist ein weiteres Unterwerk unverzichtbar. Den Zuschlag für den Bau erhielten aufgrund ihrer Angebote überwiegend regionale Unternehmen. Die SAK schuf für Sevelen ein skalierbares Gebäudekonzept im Baukastensystem, das Ersatzinvestitionen von Anlageteilen bereits berücksichtigt. Dank des Konzepts spart sie z. B. bei einem Umbauvolumen von CHF 3,5 Mio. künftig bis 15 Prozent der Kosten.

ADRIANO TRAMÈR, Bereichsleiter Produktion

Start Neubau Wasserkraftwerk Schils

Die SAK startet den Neubau des Wasserkraftwerks Schils in Flums. Sie erneuert die Kraftwerkzentrale und Druckrohre von Pravizin bis Flums komplett, baut die Zwischenstufe Pravizin zurück und ersetzt acht alte durch zwei neue Turbinen mit insgesamt 20 Prozent mehr Leistung. Das versorgt 2000 zusätzliche Haushalte mit Strom und baut Wasserkraft – Schils ist das zweitgrösste Kraftwerk im Kanton – aus. Auch die Fauna profitiert: Bei der Wasserfassung Bruggwiti im Schilstal baut die SAK eine neue Fischtreppe, zusätzlich wird die Wasserrückgabe optimiert, was Schwankungen – Schwall und Sunk – zugunsten der Wasserökologie wesentlich verbessert. Die Sanierung bedingt eine Trockenlegung des Dorfbachs in Flums bis zum Bauende Anfang 2021.

Überbauung Schlatt-Park Schmerikon

Nachhaltiges Wohnen, einen Schritt weiterentwickelt: Die SAK feiert den Spatenstich und beginnt mit der Realisierung eines energetischen Gesamtkonzepts im Schmerikoner Schlatt-Park: Sie versorgt drei Wohn- und Gewerbehäuser über Erdsonden mit Wärme, 600 m² Photovoltaik gewinnen den Strom für die Wärmepumpen und die Ladestationen (ZapCharger Pro) für E-Mobilität in der Tiefgarage. Stromüberschüsse verkauft die SAK über einen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch unter Marktpreisen an Bewohnerinnen und Bewohner des Parks. Die App smart-me versorgt diese mit Echtzeitinformation über ihren Ressourcenverbrauch. Alle drei Monate stellt die SAK Rechnung für Wärme, Wasser und Strom.

Fakten und Zahlen

ENERGIE

UNSER LEISTUNGSVERSPRECHEN AN KUNDEN

«Praktisch, wirtschaftlich und umweltfreundlich: Nutzen Sie Naturstrom für Ihre Tankfüllung und fahren Sie elektrisch in eine nachhaltige Zukunft.»

Jürg Brumann, Bereichsleiter Energie

PRODUKTE ENERGIE

- Marktgerechte und risikooptimierte Dienstleistungen für Marktkunden (EProfi)
- Rundum sorglose Energielieferung für grundversorgte Kunden
- Energieeffizienzberatungen
- Energiewirtschaftliche Dienstleistungen
- Netzwirtschaftliche Dienstleistungen

KUNDEN

- Private, Firmenkunden, Energieversorger und Gemeinden aus der Ostschweiz

BEREICHSKENNZAHLEN

Öffentliche «Eypass-Ladestationen»	117
Energieeffizienzberatungen	101
Anzahl belieferteter Messpunkte (Private und Firmenkunden) in der Grundversorgung	79'909
Partner Energieplattform	45

PRODUKTE e-MOBILITÄT

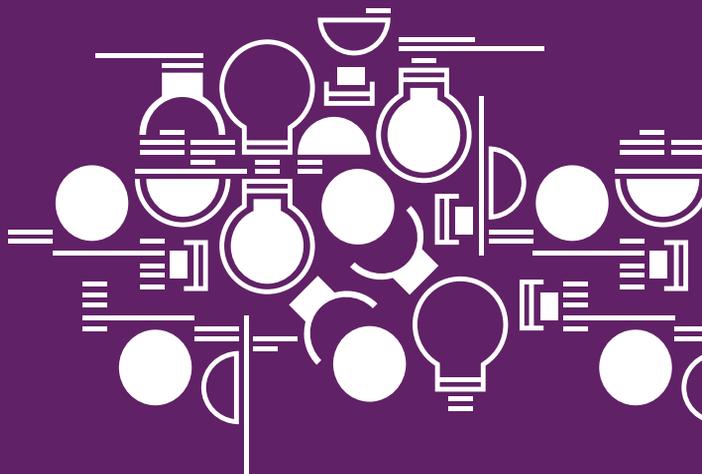
- Ladeinfrastruktur für EFH und MFH, Firmen und Gemeinden
- Individuelle Ladelösungen
- Beratung, Verkauf, Installation, Betrieb und Wartung
- Kontinuierlicher Ausbau des öffentlichen Ladenetzes

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- Bereich Energie: 17
- Energieplattform AG: 7

UNTERNEHMEN MIT MEHRHEITSBETEILIGUNG

- Energieplattform AG, Energiebeschaffung, St.Gallen



Ergänzende Informationen sind im Internet über diesen QR-Code oder unter sak.ch/konzernbericht abrufbar.

netz



UNSER LEISTUNGSVERSPRECHEN AN KUNDEN

«Wir bieten Ihnen umfassende und zuverlässige Netzdienstleistungen rund um Ihr Zuhause oder Geschäft. Wir unterstützen Sie bei der Planung Ihres Anschlusses und sichern eine unterbrechungsfreie Strom- und Datenversorgung.»

Jürg Solenthaler, Bereichsleiter Netz

PRODUKTE NETZ

- Zukunftsgerichtetes Strom- und Glasfasernetz
- Netzinfrastruktur-Lösungen
- Netz-Engineering
- Smart Meter
- Öffentliche Beleuchtungen
- Umfassende Dienstleistungen

KUNDEN

- Private, Firmenkunden, Energieversorger und Gemeinden aus der Ostschweiz

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- Bereich Netz: 177,
davon 13 laufende Lehrverhältnisse
- 1 Lehrabschluss Netzelektriker/-in

BEREICHSKENNZAHLEN

Ausspeisemesspunkte	79'909
Absatz Netznutzung Ausspeisung	3'330,85 GWh
Versorgungsqualität SAIDI*	14,76
Versorgungsqualität SAIFI**	0,25
Anzahl Photovoltaikanlagen im SAK Netz	2'519
Verkabelungsgrad Mittel- und Niederspannung	59,2 bzw. 90,9 Prozent

* Durchschnittliche Unterbrechungsdauer in Minuten pro Endverbraucher und Jahr

** Durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit pro Endverbraucher und Jahr – das heisst, lediglich alle 4,1 Jahre sind Kundinnen und Kunden der SAK von einem Stromunterbruch länger als drei Minuten betroffen.

Benchmark Schweiz bilden die Daten der Elektrizitätskommission (EiCom) aus der Datenerhebung der 96 grössten Netzbetreiber mit einem Jahresumsatz grösser als 100 GWh (89 Prozent der von allen Netzbetreibern ausgespiessenen Energie). Benchmark Schweiz: SAIDI = 23 Minuten; SAIFI = 0,37.

PRODUKTION

UNSER LEISTUNGSVERSPRECHEN AN KUNDEN

«Elektrische Energie und Wärme sind unverzichtbar. Wir setzen uns täglich für eine sichere und nachhaltige Versorgung ein. Und: Die SAK macht Ihr Zuhause fit für die Energiezukunft. Starten Sie Ihre persönliche Energiemission, werden Sie Prosumer.»

Adriano Tramèr, Bereichsleiter Produktion

PRODUKTE STROM

- Regionaler und nachhaltiger Naturstrom

PRODUKTE PROSUMER

- Photovoltaik
- Wärmepumpe
- Ladestation für E-Mobil
- Steuerungen und Speichermöglichkeiten

KUNDEN

- Private, Firmenkunden, Energieversorger und Gemeinden aus der Ostschweiz

BEREICHSKENNZAHLEN

Produktion Wasserkraftstrom SAK AG	51,5 GWh
Produktion Solarstrom	4,2 GWh
Produktion Strom aus Biomasse	10,9 GWh
Produktion Wärme	39,1 GWh

PRODUKTE WÄRME

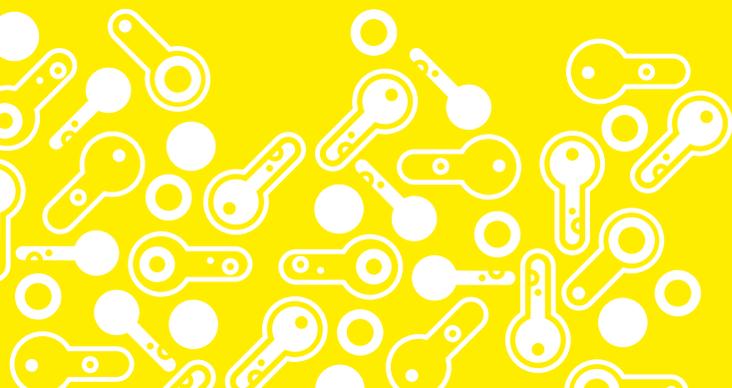
- Wärmelieferung ab einem Hochtemperatur-Wärmeverbund
- Wärmelieferung ab einem Niedertemperatur-Wärmeverbund (Anergie-Temperatur)
- Wärmelieferung ab einer Energiecontracting-anlage (Wärmepumpe)

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

33 und 1 laufendes Lehrverhältnis

UNTERNEHMEN MIT MEHRHEITSBETEILIGUNG

- EW Schils AG, Wasserkraftwerk, Flums



SAKnet

UNSER LEISTUNGSVERSPRECHEN AN KUNDEN

«SAK Digital – entdecken Sie unsere attraktiven Kommunikationsdienste und stellen Sie sich Ihr Angebot so zusammen, wie es für Sie passt. Geschäftskunden profitieren von individuellen Telefonielösungen und exzellenter Glasfaservernetzung.»

Andreas Schwizer, Bereichsleiter SAKnet

PRODUKTE SAKNET

- SAK TV, Internet und Telefon
- Spezifische VoIP-Telefonlösungen
- Standortvernetzung
- Kooperationsmodelle FTTH-Netze für Gemeinden und EVU
- Bau, Betrieb und Unterhalt von FTTH-Infrastrukturen

KUNDEN

- Private, Firmenkunden, Energieversorger und Gemeinden aus der Ostschweiz

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

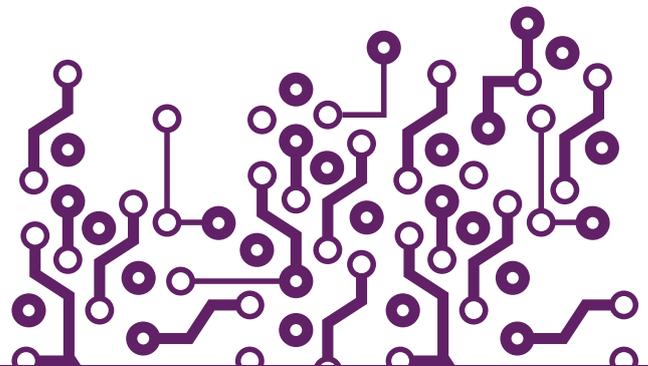
- Bereich SAKnet: 34
- Rechenzentrum Ostschweiz: 2
- iWay AG: 44

UNTERNEHMEN MIT MEHRHEITSBETEILIGUNG

- iWay AG, Internetprovider, Zürich
- Rechenzentrum Ostschweiz AG, Gais

BEREICHSKENNZAHLEN

Glasfaseranschlüsse SAK Gruppe	> 60'000
Benutzte Glasfasern	> 35 Prozent
Verlegte Glasfaserkabel	> 3'100 km
Installierte Access Switches	> 100



SERVICECENTER & KUNDENDIENST

UNSER LEISTUNGSVERSPRECHEN AN KUNDEN

«Nur sehr wenige Kundinnen und Kunden gelangen in die Warteschleife unseres Servicecenters. Die SAK ist damit überdurchschnittlich gut erreichbar.»

Cornel Loser, CFO

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Servicecenter: 13
Kundendienst: 3

WAS LIEF 2019?

	Servicecenter	Kundendienst
Telefonanrufe, eingehend	39'832	6'147
Telefonanrufe, ausgehend	34'809	8'772
Bearbeitete E-Mail-Anfragen	ca. 17'900	-
Zeitaufwand Telefonanrufe, eingehend	2'151 Std.	444 Std.
Durchschnittliche Dauer pro Gespräch	3:12 Min.	4:39 Min.

MENSCHEN BEGEISTERN – WAS BEDEUTET DAS KONKRET? URS SPIEGEL ERZÄHLT

«Die Vorgabe war klar: Unser Olma-Auftritt sollte die ganze Breite des Angebots – Digital, Wärme, Strom, E-Mobilität und Prosumer – erlebbar machen. Auf 50 Quadratmetern. Eine echte Herausforderung. Wir arbeiteten zwei Monate an Konzept und Umsetzung, luden Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer aus der Region ein und legten einen Bon für eine St.Galler Bratwurst dazu. An zehn Messetagen lösten 3'300 davon ihre Gutscheine ein, alle versorgten wir mit Informationen zu unseren Leistungen. So waren permanent fünf, sechs Mitarbeitende im Einsatz. Immer wieder

hörten wir: «Ah, das macht ihr auch?» Besonders gross war das Interesse an unserer Luft-Wasser-Wärmepumpe TCA OptimaHeat. Sie summt mit 38 Dezibel so leise wie ein leichter Sommerregen und begeisterte unsere Besucherinnen und Besucher. 180 bestellten eine Gratisberatung und wollten mehr über Wärmepumpen oder Solaranlagen erfahren. Persönlich freute mich auch das Engagement meiner Kolleginnen und Kollegen: Der Zusammenhalt war schlicht grossartig.»

*Urs Spiegel,
Leiter Marketing SAK*



Urs Spiegel hat in einem Video drei ergänzende Fragen beantwortet. Der Inhalt ist im Internet über diesen QR-Code oder unter sak.ch/konzernbericht abrufbar.



eine GRUPPE. DREI WERTE.

menschEn
BEGEISTERN





22
23

CORPORATE GOVERNANCE

Konzernstruktur und Aktionariat

Die SAK Holding AG ist eine privatrechtliche Aktiengesellschaft mit Sitz in St.Gallen. Sie befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Kantone Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden sowie des Kantons St.Gallen und verwaltet die liquiden Mittel des Konzerns sowie die Beteiligung an der Axpo Holding AG. Die St.Gallisch-Appenzelliche Kraftwerke AG ist ebenfalls eine privatrechtliche Aktiengesellschaft mit Sitz in St.Gallen. Sie ist als Betriebsgesellschaft zu 100 Prozent im Besitz der SAK Holding AG und verantwortet das operative Geschäft – entweder direkt oder indirekt über Tochtergesellschaften und Beteiligungen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der SAK Holding AG und jener der St.Gallisch-Appenzelliche Kraftwerke AG sind personell identisch besetzt. Die aktuellen Mitglieder sind: Walter T. Vogel (Präsident), Beat Jud, Dölf Biasotto, Bruno Damann, Andreas Frank, Marc Mächler, Markus Oppliger, Andreas Tischhauser, Ruedi Ulmann und Claudia Zogg. Detaillierte Informationen zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats finden sich online (siehe QR-Code oben rechts).

Ausschüsse

Es bestehen zwei ständige Ausschüsse des Verwaltungsrats – der Entschädigungs- und Nominationsausschuss (ENA) und der Finanz- und Prüfungsausschuss (FPA). Der Verwaltungsrat kann weitere Ausschüsse zur effizienten Erfüllung seiner Aufgaben bestimmen. Ausschüsse haben in erster Linie vorbereitende und beratende Funktion, die Verantwortung für die an sie übertragenen Aufgaben verbleibt beim Verwaltungsrat. Entsprechend werden alle Beschlüsse der Ausschüsse, die in der Kompetenz des Verwaltungsrats liegen, durch diesen bestätigt. Sie erarbeiten für den Verwaltungsrat Vorschläge im Rahmen des erteilten Auftrages.

Entschädigungs- und Nominationsausschuss (ENA)

Der Entschädigungs- und Nominationsausschuss erarbeitet zuhanden des Verwaltungsrats Vorschläge bezüglich Personalbesetzungen, Entschädigung der Geschäftsleitung und Entschädigung des Verwaltungsrats. Zusätzlich berät und unterstützt er den Verwaltungsrat bei der Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für die Anstellung und Entlassung von Mitgliedern der Geschäftsleitung, bei der Genehmigung der Anstellungsbedingungen für Mitglieder der Geschäftsleitung und bei der Festlegung von variablen Lohnkomponenten und Gehaltsanpassungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Mitglieder des ENA sind Walter T. Vogel (Präsident), Beat Jud und Dölf Biasotto.

Finanz- und Prüfungsausschuss (FPA)

Der Finanz- und Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Ausübung seiner Oberaufsicht. Insbesondere setzt er sich, unter Beizug der externen Revisionsstelle, des CFO und des CEO, kritisch mit den Jahresabschlüssen auseinander und stellt dem Verwaltungsrat Antrag auf Genehmigung oder Ablehnung. Er beurteilt zudem die Prüfungstätigkeit, den Prüfungsplan, die Unabhängigkeit und Honorierung der externen Revisionsstelle sowie deren Zusammenarbeit mit den Finanz- und Kontrollverantwortlichen der Gesellschaft und bespricht deren Berichte und Empfehlungen. Darüber hinaus bildet er sich ein Urteil über die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems, über das Risikomanagement und die Zuverlässigkeit der Berichterstattung. Er beurteilt Liquiditäts- und Finanzierungsfragen und überwacht die Einhaltung von Gesetzen, internen Richtlinien und sonstigen Vorschriften. Die Mitglieder des FPA sind Markus Oppliger (Präsident), Andreas Frank und Marc Mächler.



Ergänzende Informationen sind im Internet über diesen QR-Code oder unter sak.ch/konzernbericht abrufbar.

Konzernleitung

Die Geschäftsleitung der SAK Holding AG bilden Stefano Garbin (CEO) und Cornel Loser (CFO). Detaillierte Informationen zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung der SAK Holding AG finden sich online (siehe QR-Code oben rechts).

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG bilden Stefano Garbin (CEO), Cornel Loser (CFO), Jürg Brumann, Andreas Schwizer, Jürg Solenthaler und Adriano Tramèr. Detaillierte Informationen zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung der St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG finden sich online.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat der SAK Holding AG erhält quartalsweise einen umfassenden Bericht mit Budget- und Vorjahresvergleich pro Unternehmensbereich und für den ganzen Konzern. Die Berichte werden in den Sitzungen des FPA und des Verwaltungsrats behandelt und periodisch mit Erwartungsrechnungen ergänzt, die im Sinne einer Hochrechnung das erwartete Jahresergebnis ausweisen.

Risikomanagement und Compliance

Der Verwaltungsrat wird regelmässig über Risiken informiert und erhält jährlich eine detaillierte Risikoanalyse. Die Einhaltung der Gesetze, Richtlinien und Normen sind in den Grundsätzen der St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG verankert. Sie hat Regelungen und Richtlinien zu öffentlichen und freihändigen Ausschreibungen. Der Hauptteil der Aufträge, die die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG vergibt, muss öffentlich ausgeschrieben werden. Die Einhaltung der Vergaberichtlinien wird im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) mittels interner Audits überprüft.

Internes Kontrollsystem

Die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG verfügt über ein von der Revisionsgesellschaft anerkanntes internes Kontrollsystem, das wesentliche (also die wirtschaftlichen Entscheidungen der Adressaten des Jahresabschlusses möglicherweise beeinflussende) Fehler im Jahresabschluss verhindern soll. Verschiedene Prozesse sind dem internen Kontrollsystem als Assurance Objekte unterstellt und werden stichprobenartig überprüft. Im Laufe eines Geschäftsjahrs werden alle Assurance Objekte mindestens einmal überprüft. Die Erkenntnisse erscheinen in den Quartalsberichten.

Kompetenzregelung

Die Aufgaben und die Kompetenzen des Verwaltungsrates, der Ausschüsse und der Geschäftsleitung sind in den Statuten sowie im Geschäfts- und Organisationsreglement mittels detaillierter Funktionendiagramme geregelt.

Strategie

Basis für die Geschäftsstrategie bildet die von den Eigentümern erlassene Eignerstrategie von 2009. Die daraus abgeleitete Geschäftsstrategie wird jährlich von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat anlässlich einer Strategiesitzung überprüft und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Revisionsstelle

Seit dem Geschäftsjahr 2016/17 ist die Pricewaterhouse Coopers AG, St.Gallen, externe Revisionsstelle des SAK Konzerns. Sie wird jeweils für ein Jahr durch die Generalversammlung gewählt. Leitender Revisor ist Beat Inauen. Sämtliche Berichte der Revisionsstelle werden durch den Finanz- und Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats begutachtet.

MUT ZUR VERÄNDERUNG – WAS BEDEUTET DAS KONKRET? PASQUAL STÜDLE ERZÄHLT

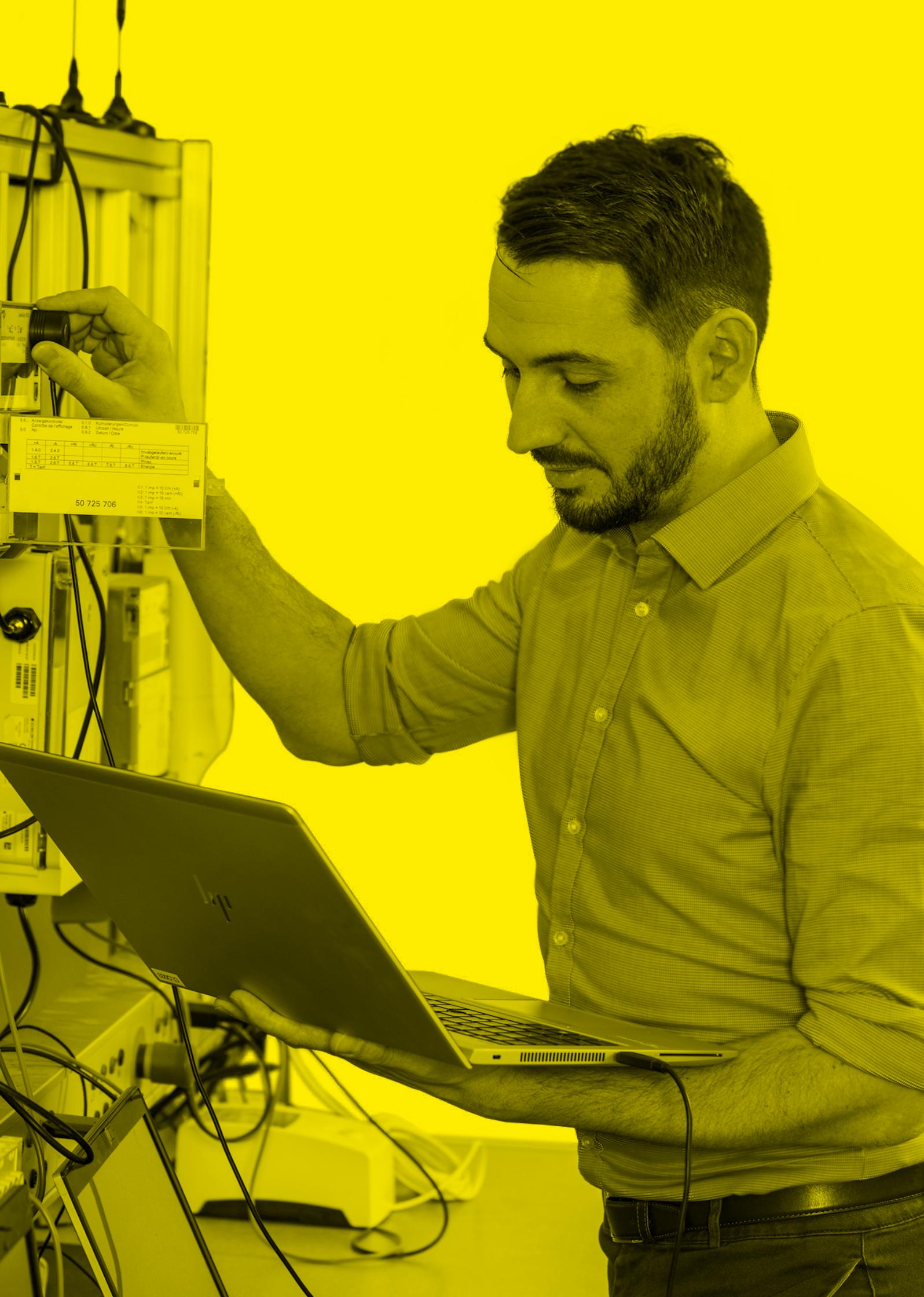
«Die SAK führte EcoWatt, SWIBI und SACIN zur esolva ag zusammen. Ich hatte zwei Jahre zu EcoWatt gehört, nun stand ein Wechsel zu den SWIBI-Leuten an. Einigen davon war ich im Markt begegnet, die meisten aber lernte ich erst im Zug der Fusion kennen. Und die kam schnell. Ich freute mich aber darüber, ein Kollege meinte letztens sogar: «Da hab' ich richtig Bock drauf.» Nichtsdestotrotz: Veränderung erfordert Mut. Ich leite neu ein Team. Ich führte schon im Militär, trotzdem schlief ich zwei, drei Nächte nicht ganz so gut. Das Team, alles erfahrene Ingenieure, arbeitet schon

viele Jahre zusammen. Und: Ich bin Vater zweier kleiner Kinder. Meine Frau unterstützt mich unbedingt, arbeitet selbst aber auch, und das soll so bleiben. Insgesamt kommen also happige Zeiten auf uns zu. Wir werden «Gärtchendenken» abbauen und zwei Welten zu einer verschmelzen. Was mich zuversichtlich stimmt, ist der Zuspruch, den ich von allen Seiten bekomme. Ich bin überzeugt, wir kriegen das hin.»

*Pasqual Stüdle,
Teamleiter Messdatenmanagement
esolva ag*



Pasqual Stüdle hat in einem Video drei ergänzende Fragen beantwortet. Der Inhalt ist im Internet über diesen QR-Code oder unter sak.ch/konzernbericht abrufbar.



5.1. Adresse/Adresse 5.1.1. Kundennummer/Client
5.2. Code de l'abonnement 5.2.1. Street/ Rue
5.3. No. 5.3.1. Street/ Rue

JA	A	MO	MAR	AVR	MAI	JUN
14.0	24.0					
14.1	24.1					
14.2	24.2					
14.3	24.3					
14.4	24.4					
14.5	24.5					
14.6	24.6					
14.7	24.7					
14.8	24.8					
14.9	24.9					
14.10	24.10					
14.11	24.11					
14.12	24.12					
14.13	24.13					
14.14	24.14					
14.15	24.15					
14.16	24.16					
14.17	24.17					
14.18	24.18					
14.19	24.19					
14.20	24.20					
14.21	24.21					
14.22	24.22					
14.23	24.23					
14.24	24.24					
14.25	24.25					
14.26	24.26					
14.27	24.27					
14.28	24.28					
14.29	24.29					
14.30	24.30					
14.31	24.31					
14.32	24.32					
14.33	24.33					
14.34	24.34					
14.35	24.35					
14.36	24.36					
14.37	24.37					
14.38	24.38					
14.39	24.39					
14.40	24.40					
14.41	24.41					
14.42	24.42					
14.43	24.43					
14.44	24.44					
14.45	24.45					
14.46	24.46					
14.47	24.47					
14.48	24.48					
14.49	24.49					
14.50	24.50					
14.51	24.51					
14.52	24.52					
14.53	24.53					
14.54	24.54					
14.55	24.55					
14.56	24.56					
14.57	24.57					
14.58	24.58					
14.59	24.59					
14.60	24.60					
14.61	24.61					
14.62	24.62					
14.63	24.63					
14.64	24.64					
14.65	24.65					
14.66	24.66					
14.67	24.67					
14.68	24.68					
14.69	24.69					
14.70	24.70					
14.71	24.71					
14.72	24.72					
14.73	24.73					
14.74	24.74					
14.75	24.75					
14.76	24.76					
14.77	24.77					
14.78	24.78					
14.79	24.79					
14.80	24.80					
14.81	24.81					
14.82	24.82					
14.83	24.83					
14.84	24.84					
14.85	24.85					
14.86	24.86					
14.87	24.87					
14.88	24.88					
14.89	24.89					
14.90	24.90					
14.91	24.91					
14.92	24.92					
14.93	24.93					
14.94	24.94					
14.95	24.95					
14.96	24.96					
14.97	24.97					
14.98	24.98					
14.99	24.99					
14.100	24.100					

50 725 706

eine GRUPPE. DREI WERTE.

MUT ZUR VERÄNDERUNG

«BIM FUNKTIONIERT AUCH IM KRAFTWERKBAU»

Mit Building Information Modeling (BIM) wird Bauen digital. Christian Neff, Projektleiter Strom, erzählt, wie bei der SAK BIM im Kraftwerkbau eingeführt wurde.

«Ich zweifelte kurz, ob Building Information Modeling – kurz BIM – im Kraftwerkbau funktionieren würde. Die Software setzt die Komponenten eines Baus – z. B. Mauerwerk oder Leitungen – wie im Puzzle zusammen und spürt Planungsfehler auf. Als unser Planer meinte, er würde BIM gern beim Umbau des EW Schils einsetzen, war ich bereit, es zu versuchen. Nicht zuletzt, weil das Baugewerbe um BIM nicht herumkommen wird. Als Bauherr steht die SAK weniger unter Druck, entsprechend gründlich können wir Erfahrung sammeln.

Wir arbeiteten uns also in BIM ein. Das stellte sich als gar nicht so schwierig heraus. Lediglich die Koordination verschiedener CAD-Programme forderte uns anfänglich. Die 3D-Darstellung in BIM vereinfacht sogar das Gespräch mit Laien. Elemente lassen sich drehen und schieben und wo wir früher erklären mussten, wie Pläne mit verschiedenen Schnitten zu lesen sind, begreifen Laien heute intuitiv, was sie sehen. Im Fall Schils erkannten wir, dass die Raumhöhe nicht ausreichen würde, um den Generator an seinen Standort zu hieven. Gehaftet hätte der Lieferant – er hätte das bei der Ausschreibung erkennen müssen – Zeit und Geld hätte die Korrektur trotzdem gekostet.

Nach Vergabe der Aufträge setzten wir uns alle drei Wochen in Zürich zur Live Session zusammen. Wir erfassten die Schnittstellen der Gewerke, die lieferten ihre Leistungen in 3D und unser Planer setzte diese zusammen. Als wir den Plan ein erstes Mal prüften, meldete BIM 150 Kollisionen – Stellen, an

denen Teile angepasst oder andere Lösungen gefunden werden mussten. Wir diskutierten Alternativen, die der Lieferant prüfte, anpasste und zurück ins Modell spielte bzw. an uns und den Planer, zur Kontrolle. Ein bisschen wie im Tennis, nur kooperativer. Weil keine der Parteien Erfahrung mit BIM hatte, veranschlagten wir drei Monate für diesen Dialog. Zurückschauend eher sportlich – wir planen künftig mehr Zeit dafür ein. Irgendwann froren wir das Modell ein, womit es für uns und unsere Lieferanten verbindlich wurde und Mehr- oder Minderkosten gegenüber der ausgeschriebenen Variante ermittelt werden mussten.

Ich bin fasziniert vom Potenzial von BIM. Seine Möglichkeiten schöpfen wir allerdings längst nicht aus, noch koordinieren wir lediglich die Gewerke und bauen papierlos. Dabei könnte man jedes Bauteil, jede Maschine so hinterlegen, dass BIM die Assets eines Baus managen und z. B. zeigen würde, welche Materialien, Geräte und Maschinen wo verbaut sind und wie lange ihre Lebensdauer ist. BIM würde z. B. zum Zeitpunkt X melden, dass Ventil Y der Maschinengruppe Z ersetzt werden muss.

Zuerst aber realisieren wir BIM to Field, dabei studieren Poliere ihre Pläne auf Tablets. Nach einer Änderung spielen wir die neueste Version via 4G-Mobilfunk wieder auf die Tablets. Vorbei die Zeiten, als wir alte Pläne auf Baustellen einsammeln mussten. Junge Poliere finden BIM to Field cool, ältere bleiben skeptisch. Für mich überwiegen die Vorteile klar. Einen Nachteil sehe ich darin, dass die Grundrisspläne von Stockwerken weder ersichtlich noch vermasst sind. Dafür werden die Details mit BIM präziser darstellbar. Insgesamt finde ich, dass BIM und BIM to Field im Kraftwerkbau sehr gut funktionieren. Die nötige Feinmotorik eignen wir uns an.»



VON DER IDEE ZUM PROJEKT: WASSERSTOFFPRODUKTION BEI DER SAK



Die Abteilung Innovationsmanagement, seit 2018 ein wichtiger interner Player der SAK, begleitet und unterstützt Ideen vom ersten Gedankenspiel bis zum marktfähigen Produkt. Wie, zeigt ein Beispiel: Wasserstoffproduktion in Kooperation mit AVIA Osterwalder.

Herbst/Winter 2017. Die Idee Wasserstoffproduktion wird in mehreren Gremien und Foren diskutiert und in die SAK Ideenwerkstatt aufgenommen. Den Stein ins Rollen bringt die Anfrage von Martin Osterwalder von AVIA Osterwalder an die SAK. AVIA wäre ein ausgezeichnete Partner. Die Unternehmen prüfen, ob sich in Kooperation Wasserstoff in einem SAK Kraftwerk produzieren und über bestehende Tankstellen verkaufen lässt. Sie formulieren eine Absichtserklärung.

Frühling/Sommer 2018. Eine Kooperation macht Wasserstoff als neues Geschäftsfeld für die SAK interessant und relevant. Gespräche mit Osterwalder finden statt. Gemeinsam wird eine Nutzwertanalyse erstellt, die sicherstellt, dass in der Wertschöpfungskette für beide Partner Mehrwert entsteht und dass sie identische Interessen verfolgen. Gleichzeitig prüft die SAK die Strategiekonformität einer Wasserstoffproduktion und stellt fest: Sie harmoniert mit der Vision «SAK – innovativstes Energieversorgungsunternehmen für die Menschen in der Ostschweiz» und entspricht dem «nachhaltig, effizient und wettbewerbsfähig» der Mission.

Herbst/Winter 2018. Die SAK und AVIA Osterwalder analysieren die Machbarkeit und holen dafür den Wasserstoffexperten H2 Energy als Berater ins Boot. Die Analyse beleuchtet schweremotig die technischen Aspekte des Projekts: Können die Partner Wasserstoff überhaupt selbst

1 Rolf Huber
Verwaltungsrat WPO AG,
Verwaltungsratspräsident H2 Energy AG

2 Martin Osterwalder
Verwaltungsratspräsident WPO AG,
Verwaltungsrat Osterwalder St. Gallen Holding AG

3 Adriano Tramèr
Verwaltungsrat WPO AG,
Bereichsleiter Produktion und Mitglied der Geschäftsleitung SAK



Ergänzende Informationen sind im Internet über diesen QR-Code oder unter sak.ch/konzernbericht abrufbar.

produzieren? Wenn ja, welches SAK Kraftwerk eignet sich dafür am besten? Expertenwissen aus drei Märkten – Mobilität, Wasserstoff und Energie – fließt in die Machbarkeitsanalyse. Man evaluiert mit dem Wasserkraftwerk Kubel in St.Gallen den optimalen Standort: Der nötige Strom lässt sich hier aus bestehenden Strukturen und erneuerbaren Quellen gewinnen.

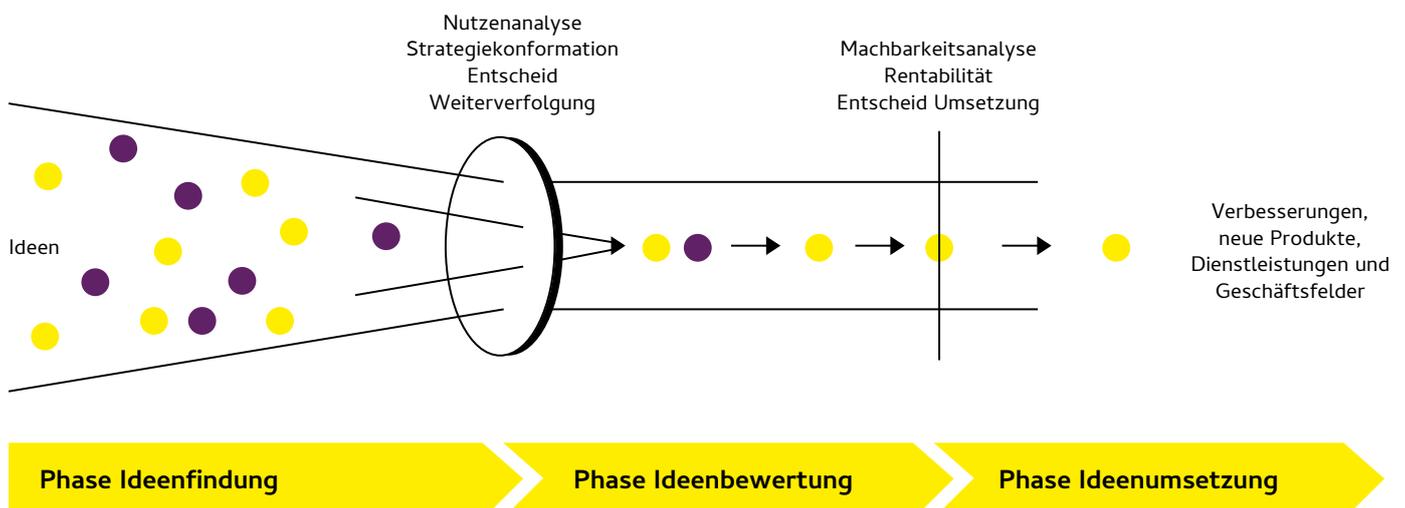
Die SAK organisiert die Projektarbeiten bereichsübergreifend, die Abteilung Innovationsmanagement leitet das Vorhaben und zieht intern Expertinnen und Experten aus Energiemarkt, Anlagenbetrieb und Netzerschliessung heran. Man modelliert ein über die Wertschöpfungskette dynamisches Geschäftsmodell, was Win-Lose-Situationen vermeidet, die durch die Preisdynamik von Öl oder Energie entstehen können. Wie sich die Märkte auch entwickeln – beide Partner gewinnen bzw. verlieren, ohne dass für Kundinnen und Kunden Nachteile entstehen. Das Modell klärt auch die Aufgaben im geplanten Joint Venture: Die SAK gewinnt Strom, gemeinsam produziert man Wasserstoff und AVIA Osterwalder betreibt die Tankstellen.

Die Rentabilitätsrechnung fällt positiv aus: wasserstoffbetriebene Langstrecken-LKWs lassen sich rentabel betreiben. Man kalkuliert die Investitions- und Betriebskosten, z. B. für die Produktion eines Kilos Wasserstoff oder für den Betrieb einer Wasserstofftankstelle. Das

Ziel: Der Betrieb eines CO₂-neutralen, wasserstoffbetriebenen LKWs muss zumindest gleich teuer sein wie der eines Diesels.

Frühling/Sommer 2019. Alle Analysen zeigen: Die SAK kann mit AVIA Osterwalder die Produktion und den Vertrieb von Wasserstoff technisch und wirtschaftlich stemmen. Die Partner treffen den Entscheid, das Projekt umzusetzen. Gespräche mit Behörden über Baubewilligungen beginnen. Die Gründung einer Aktiengesellschaft wird vorbereitet. Ein Joint-Venture-Vertrag regelt die Zusammenarbeit.

Herbst/Winter 2019. Die SAK und die Osterwalder St. Gallen Holding AG gründen die Wasserstoffproduktion Ostschweiz AG und beteiligen sich zu je 50 Prozent. AVIA Osterwalder übernimmt die Geschäftsführung und das VR-Präsidium, die SAK und H₂ Energy nehmen mit je einer Person im Verwaltungsrat Einsitz. Der Verwaltungsrat lenkt das Unternehmen und den Bau der Anlage. Zudem zeichnet die SAK für den Betrieb der Produktionsanlage zuständig. Meilensteine sind die Eingabe der Baubewilligung (Frühjahr 2020), die Bestellung der Elektrolyseanlage (Sommer 2020) und die Aufnahme der Wasserstoffproduktion (Sommer 2021). Die Investitionen umfassen neben der Elektrolyseanlage auch deren Einbettung im Kubel, ihren Anschluss ans Wasserkraftwerk und die Sicherstellung des Transports zur Tankstelle.



SAK Digital

Die attraktiven Kommunikationsdienste (SAK TV, Internet, Telefon) der SAK lassen sich individuell zusammenstellen. Geschäftskunden profitieren von individuellen Telefonielösungen und exzellenter Glasfaservernetzung.



eine GRUPPE. DREI WERTE.

**PROFESSIONELLER
LÖSUNGSANBIETER**

**MUT ZUR
VERÄNDERUNG**

**MENSCHEN
BEGEISTERN**

ZITATE LERNENDE

Die SAK gehört zu den wichtigsten Lehrbetrieben in der Ostschweiz und investiert viel in den Berufsnachwuchs für eine ganze Branche. Was Lernende besonders an ihrer Ausbildung bei der SAK schätzen, erfahren Sie online. Dort erzählen die Rookies Sandro Schmid, Gian Lindemann und Benjamin Hachen von ihren ersten Schritten ins Berufsleben.



Ergänzende Informationen sind im Internet über diesen QR-Code oder unter sak.ch/konzernbericht abrufbar.

LAGEBERICHT

SAK HOLDING AG

Die SAK Holding AG beschäftigt keine Mitarbeitenden. Die Arbeiten werden im Auftragsverhältnis durch Mitarbeitende der St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG ausgeführt.

Die SAK Holding AG hält Beteiligungen, verwaltet die Vermögenswerte und stellt den Gruppengesellschaften Darlehen zur Verfügung. Bestellungen und Aufträge bestehen dadurch nicht. Aus demselben Grund betreibt die SAK Holding AG auch keine eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Es traten keine ausserordentlichen Ereignisse ein.

SAK KONZERN

Mitarbeitende

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2019 registrierte die SAK Gruppe 433 Mitarbeitende, was durchschnittlich 407 Vollzeitstellen (Vorjahr: 408) entspricht.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Für das Risikomanagement besteht ein allgemein gültiger Risikomanagement-Prozess. In einem definierten Ablauf werden die wesentlichen Geschäftsrisiken identifiziert, nach Schadenausmass und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, klassifiziert und die notwendigen Massnahmen abgeleitet. Über die Ergebnisse erstattet die Geschäftsleitung Bericht an den Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat hat sich an seiner Sitzung vom 25. September 2019 vertieft mit der Risikosituation im SAK Konzern auseinandergesetzt. Er stellt fest, dass die SAK Gruppe über ein systematisch aufgebautes, unternehmensweit wirkendes Risikomanagement (ERM) verfügt.

Zur Sicherstellung der Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, der Einhaltung der Gesetze sowie der Ordnungsmässigkeit der Berichterstattung hat die SAK Gruppe ein internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, das regelmässig durch interne Audits sowie durch die Revisionsstelle überprüft wird. Über die Ergebnisse der internen Audits wird der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat pro Quartal Bericht erstattet.

Bestell- und Auftragslage

Einerseits kommt die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG einem klaren Versorgungsauftrag nach, dessen Rahmenbedingungen regulatorisch definiert sind. Andererseits bewegt sich die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG mit dem genannten Energieversorgungsauftrag im zunehmend liberalisierten – bzw. im Bereich der Kommunikations- und sonstigen Dienstleistungen vollständig liberalisierten – Markt.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die SAK Gruppe betreibt bisher keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, engagiert sich indes in der Förderung innovativer Leistungsangebote.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Aufgrund des Landratsentscheids vom 24. April 2019, welcher die Streichung der zwei Windzonen in Bilten aus dem Richtplan des Kantons Glarus vorsieht, musste das innovative Projekt «LinthWind» gestoppt werden. Dies führte zu ausserplanmässigen Abschreibungen.

Zukunftsaussichten

Die Zukunftsaussichten der SAK Gruppe sind gut. Die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG vergrößerte durch Neugründungen und den Zukauf eines Tochterunternehmens ihre Wertschöpfungsbreite. Aus der Gruppe heraus bietet sie heute Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Strom, Netz, Wärme, Digital, Prosumer, E-Mobilität und Rechenzentrum. Gleichzeitig optimierte die SAK ihre Prozesse in Marketing und Vertrieb. Beides führte zur Stärkung der erfolgversprechenden Ausgangsposition im Marktbereich. Das regulierte Geschäft – die Versorgung der Ostschweiz mit Netzinfrastruktur und Energie – bildet dafür eine über 100 Jahre gewachsene, solide Basis. Die SAK Gruppe wird weiter Menschen begeistern – mit Mut zur Veränderung und professionellen Lösungen.

Walter T. Vogel
Präsident des
Verwaltungsrats

Stefano Garbin
CEO

Cornel Loser
CFO





Rechenzentrum Ostschweiz (RZO)

Im energieeffizientesten Rechenzentrum der Schweiz im appenzelischen Gais finden Geschäftskunden, KMU, öffentliche Institutionen, Serviceprovider und Systemintegratoren maximale Sicherheit und Hochverfügbarkeit zur Auslagerung ihrer IT-Infrastrukturen.

FINANZTEIL IN KÜRZE

Kennzahlen

	Geschäftsjahr 2019	%
Gesamtleistung (in Mio. CHF)	325.18	100,0
EBITDA (in Mio. CHF)	57.74	17,8
EBIT (in Mio. CHF)	16.96	5,2
Unternehmensergebnis (in Mio. CHF)	26.86	8,3
Mitarbeitende (FTE), Bilanz-Stichtag	433.00	

Aufgrund der Umstellung auf Swiss GAAP FER wird auf den Vorjahresvergleich verzichtet.

	31.12.2019	%	01.01.2019	%
Bilanzsumme (in Mio. CHF)	859.51	100,0	827.18	100,0
Umlaufvermögen (in Mio. CHF)	108.42	12,6	106.79	12,9
Anlagevermögen (in Mio. CHF)	751.09	87,4	720.39	87,1
Fremdkapital (in Mio. CHF)	166.44	19,4	152.60	18,4
Eigenkapital (in Mio. CHF)	693.07	80,6	674.58	81,6



Ergänzende Informationen sind im Internet über diesen QR-Code oder unter sak.ch/konzernbericht abrufbar.



Ergänzende Informationen sind im Internet über diesen QR-Code oder unter sak.ch/konzernbericht abrufbar.